



Inhalt

Editorial

- [Dezember 2024](#)

Rückblick

- [Vorstellung Fachzentrum Klima NRW am 06.12. in Duisburg](#)
- [Transparenzplattform NRW: Neues Windenergievorhaben in Borken](#)
- [Windenergietage NRW 2024: Vorstellung der Modellierung der Windverhältnisse](#)
- [Artikel zum Solarkataster für den Gigawattpakt](#)

Einblick

- [Spotlight Energieatlas: Genehmigungsmonitoring für Windenergie](#)
- [Solarkataster NRW: Veröffentlichung des Neubaurechners](#)
- [Wärmekataster NRW - Daten zu Geothermie und Rechenzentren aus der Wärmestudie NRW online](#)
- [Das Fachzentrum Klima in der Kommunalen Wärmeplanung - Möglichkeit zum Datenupload der Wärmepläne](#)
- [Vorstellung Fachzentrum Klima NRW: Fabian Kehnen](#)

Rundblick

- [Das Fachzentrum Klima ist auf LinkedIn](#)

Ausblick

- [Veranstaltungstipp: Offene Sprechstunde zur kommunalen Wärmeplanung](#)



Dezember 2024

Liebe Leser:innen,

das Team des Energieatlas wünscht Ihnen erholsame und entschleunigte Feiertage und einen guten Rutsch in das Jahr 2025!

Hinter dem Fachzentrum Klima des LANUV liegt ein besonderes Jahr. Denn seit dem 01.01.2024 arbeiten wir in der neuen Struktur unter dem Namen „Fachzentrum Klimaanpassung, Klimaschutz, Wärme und Erneuerbare Energie“. Doch auch neue Aufgaben sind dazugekommen. Mit der [Transparenzplattform NRW](#) unterstützen wir Kommunen und Bürgerinnen und Bürger bei der Beteiligung an Windenergievorhaben nach dem Bürgerenergiegesetz. Für das Umweltministerium erheben wir ein Genehmigungsmonitoring und mit der Veröffentlichung des Landeswärmeplanungsgesetzes werden wir für die Sammlung und Bewertung der kommunalen Wärmepläne in NRW verantwortlich sein. Daneben arbeiten wir weiterhin an Projekten, um unsere Angebote im Energieatlas zu verbessern und zu ergänzen. Zum Beispiel werden zurzeit die Windverhältnisse in NRW neu modelliert, um die Genauigkeit der Planungskarte Wind und vom Windertragsrechner zu erhöhen. Auch im neuen Jahr stehen bereits jetzt viele Projekte und Arbeiten fest. So werden wir auch in 2025 weiter am Redesign des Energieatlas arbeiten, um die Nutzendenfreundlichkeit weiter zu verbessern.

Wie immer wünschen wir Ihnen eine schöne Lektüre!

Ihr Energieatlas-Team



(c) Rupert Oberhäuser

Vorstellung Fachzentrum Klima NRW am 06.12. in Duisburg

Der 06.12.2024 war ein besonderer Tag für unser Fachzentrum Klima NRW! Wir haben im LANUV-Standort in Duisburg auf einer hybriden Veranstaltung unsere neue Struktur und unsere Aufgaben vorgestellt. Neben den Beiträgen von LANUV-Präsidentin Elke Reichert und der Leiterin des neuen Fachzentrums Antje Kruse, hielt Prof. Dr. Manfred Fishedick vom Wuppertal Institut einen Vortrag über die enge Verbindung von Klimaschutz und Klimafolgenanpassung. Auch Elke Reichert erklärte: „Klimaschutz und Klimafolgenanpassung sind zwei Seiten derselben Medaille und müssen gemeinsam gedacht werden, um den Herausforderungen des Klimawandels zu begegnen. Das neue Fachzentrum Klima vereint beide Handlungsfelder“.

Wir haben uns sehr über die rege Teilnahme vor Ort und Online gefreut!

Außerdem ist in der ersten Dezemberwoche unser neuer LinkedIn-Kanal an den Start gegangen. Hier wollen wir allen Interessierten unsere Arbeit, unsere Studien und unsere Fachinformationssysteme, den Energieatlas und den Klimaatlas, vorstellen. Also Zahlen, Daten und Fakten rund um den Klimawandel und die Energiewende!

Schauen Sie am besten selber einmal vorbei: www.linkedin.com/company/fachzentrum-klima-nrw



Transparenzplattform NRW: Neues Windenergievorhaben in Borken

Die [Transparenzplattform](#) wurde seit der letzten Aktualisierung um ein weiteres Vorhaben mit einer Anlage erweitert. Inzwischen finden sich damit 25 Vorhaben mit 56 Anlagen auf der Transparenzplattform. Insgesamt sind schon 12 Monate nach Inkrafttreten des Bürgerenergiegesetzes 46 Gemeinden in NRW zu unterschiedlichen Anteilen beteiligungsberechtigt.

Eine Übersicht über alle auf der Transparenzplattform veröffentlichten Vorhaben mit Details zu den einzelnen Anlagen kann als Excel-Datei im Energieatlas auf der Seite [Download Daten](#) heruntergeladen werden („[Excel-Tabelle zu den Vorhaben nach Bürgerenergiegesetz NRW](#)“). Das seit der letzten Aktualisierung neu hinzugefügte Vorhaben inklusive der beteiligungsberechtigten Gemeinden, geplante Inbetriebnahme, sowie die Anzahl der Anlagen und die summierte Leistung finden sich in der folgenden Tabelle.

Vorhaben (Name Windpark)	Beteiligungsberechtigte Kommunen*	Anlagen- anzahl	Summierte Leistung (kW)	Gepl. Inbetriebnahme
Borken – WEA-H3	Borken (46%) Raesfeld (54%)	1	7.200	01.08.2026

**Die Flächenanteile werden auf ganze Zahlen ohne Nachkommastelle gerundet. Gemeinden mit einem Anteil am Radius kleiner 0,5% werden daher mit 0% aufgeführt.*

Ein Beteiligungsentwurf liegt für das Vorhaben noch nicht vor. Die Beteiligung wird vom Vorhabenträger und der Standortgemeinde ausgehandelt.

Aufgrund der Feiertage und dem Jahreswechsel wird es im Dezember voraussichtlich nur eine gesammelte Meldung der neuen Windenergievorhaben geben, die unter das Bürgerenergiegesetz fallen. Diese wird vermutlich Ende der Kalenderwoche 51 online gestellt. Stand jetzt werden bei der Aktualisierung 6 neue Vorhaben sowie Informationen zu dem Beteiligungsentwurf des Vorhabens TPF-0006 "WP Nideggen Wollersheim-Süd" in die Transparenzplattform übernommen. Danach folgt die Aktualisierung wieder im gewohnten 2-wöchigem Abstand zur Mitte und zum Ende des jeweiligen Monats.

Auf der [Transparenzplattform NRW](#) sind alle Informationen zu Windenergieanlagen gesammelt, die unter das [Bürgerenergiegesetz NRW](#) (BürgEnG) fallen. In dieser Karte werden beteiligungsberechtigte Windenergievorhaben veröffentlicht, zusammen mit Daten zur geplanten Anlage, dem Stand der Beteiligung, sowie falls vorliegend zur Art der Beteiligung. Dadurch können Interessierte erfahren, ob in ihrem oder in angrenzenden Gemeindegebieten eine Windenergieanlage geplant ist, die unter das BürgEnG fällt. Mit dem Gesetz will das Land mehr Akzeptanz für die Windenergie durch finanzielle Beteiligung schaffen. Betreibende von Windenergievorhaben müssen demnach anwohnenden Bürger:innen und Gemeinden, die mit ihren Verwaltungsgrenzen den 2,5 km Radius der Anlage schneiden, Beteiligungsmodelle anbieten. Dazu zählt beispielsweise eine Beteiligung an der Projektgesellschaft des Vorhabens oder vergünstigte lokale Stromtarife. Die Standortgemeinden verhandeln dann mit den

Vorhabentragenden und einigen sich bestenfalls auf ein Beteiligungsmodell. Dies gilt für Vorhaben, die unter das Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) fallen, ab Stichtag 28.12.2023 einen vollständigen Antrag bei der zuständigen Genehmigungsbehörde eingereicht haben und anschließend genehmigt wurden.

Über weitere Ergänzungen von Anlagen auf der [Transparenzplattform](#) werden wir über unseren Newsletter und auf der Startseite des Energieatlas informieren.



(c) AA+W | AdobeStock

Windenergietage NRW 2024: Vorstellung der Modellierung der Windverhältnisse

Vom 21. und 22. November 2024 haben in Bad Driburg die [Windenergietage NRW 2024](#) stattgefunden. Organisiert vom Landesverband Erneuerbare Energien Nordrhein-Westfalen haben sich zum 12. Mal Akteure aus der Windbranche getroffen und ausgetauscht. In einem umfangreichen Programm wurden verschiedenste Themen rund um den Ausbau der Windenergie aufgegriffen. Auch das Fachzentrum Klima NRW war zugegen und hat das neue Projekt der [Modellierung der Windverhältnisse in NRW](#) vorgestellt.

Mit dem Projekt will das Fachzentrum die [Planungskarte Windenergie](#) des Energieatlas verbessern. Die Karte unterstützt bei der Suche und Bewertung neuer Standorte für neue Windenergieanlagen. Sie enthält mit der mittleren jährlichen Windgeschwindigkeit sowie der spezifischen Energieleistungsdichte, Daten zu den Windverhältnissen in NRW. Auf Grundlage dieser Daten berechnet ein Windertragsrechner für verschiedene Anlagen-Typen einen potenziellen Ertrag am jeweils ausgewählten Standort. Die Daten zu den Windverhältnissen basieren auf einer Modellierung aus dem Jahr 2011. Sie werden derzeit auf der Grundlage aktueller technischer Möglichkeiten überarbeitet und qualifiziert.

Hierzu führt das LANUV im Auftrag des Ministeriums für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (MWIKE) eine landesweite Modellierung der Windverhältnisse durch. Mit der Erstellung der Windmodellierung wurde das Unternehmen AL-PRO GmbH & Co. KG beauftragt. Wesentliche Parameter, die im Rahmen der Modellierung ermittelt werden, sind die mittlere jährliche Windgeschwindigkeit, die Häufigkeitsverteilung der Windgeschwindigkeit, die Turbulenzintensität, die gekappte mittlere Windleistungsdichte, der Standortertrag (für drei Windenergieanlagen-Typen) sowie die Standortgüte nach Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG). Die Ergebnisse werden flächendeckend für ganz NRW in einer horizontalen räumlichen Auflösung von 30 m x 30 m ermittelt und jeweils für sieben Höhenschichten ausgewertet. Mit den Ergebnissen sollen insbesondere regionale und kommunale Planungsträger bei der Bewertung der Eignung von potenziellen Flächen für die Windenergienutzung unterstützt, sowie potenziellen Betreibern eine erste Orientierung ermöglicht werden.

www.planungwind.nrw.de



GIGAWATTPAKT NEUIGKEITEN

(c) Zukunftsagentur Rheinisches Revier / Gigawattpakt

Artikel zum Solarkataster für den Gigawattpakt

Auf der [Internetseite](#) des Gigawattpakts des Rheinischen Revieres findet sich nun ein ausführlicherer Artikel zum [Solarkataster NRW](#). Darin wird auf die verschiedenen Möglichkeiten der Nutzung für die Planung von Solaranlagen eingegangen. Insbesondere die Vorteile der Anwendung für Kommunen werden erklärt. Ergänzt wird der Beitrag durch Statistiken zum Rheinischen Revier und der Förderung von Solaranlagen auf kommunalen Gebäuden.

Kurz zum Gigawattpakt:

Rund 50 Landkreise, Kommunen, energiewirtschaftliche Unternehmen und Projektträger wollen den Ausbau der Erneuerbaren Energien im Rheinischen Revier durch eigene Beiträge beschleunigen. Dazu haben sie am 21. März 2022, einen Gigawattpakt mit der Landesregierung Nordrhein-Westfalens geschlossen. Ziel ist es, die Stromerzeugungskapazitäten aus Erneuerbaren bis 2028 auf fünf Gigawatt mehr als zu verdoppeln und gleichzeitig den Ausbau der Erneuerbaren zur Wärmeerzeugung zu fördern.

Weitere Informationen:

- [Gigawattpakt „Solarplanung leicht gemacht“](#)
- [Solarkataster NRW](#)
- [Karte Rheinisches Revier](#)



©panthermedia.net | Jan Prchal

Spotlight Energieatlas: Genehmigungsmonitoring für Windenergie

Das „Genehmigungsmonitoring Windenergie“ wird vom Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV) im Auftrag des Ministeriums für Umwelt, Natur und Verkehr (MUNV) durchgeführt. Die Daten werden von den Regional-Initiativen Wind (RIW) geliefert und durch das LANUV ausgewertet. Es hat zum Ziel, Hemmnisse in den Genehmigungsverfahren zu identifizieren und Beschleunigungspotenziale zu entwickeln.

Das „Genehmigungsmonitoring Windenergie“ beinhaltet Daten genehmigter oder sich im Verfahren befindlicher Windenergieanlagen ab dem 01.01.2023. Es enthält daher keine Daten zu Windenergieanlagen, für die vor dem 01.01.2023 eine Genehmigung erteilt wurde. Ausnahme sind die Anlagen, für die ab dem 01.01.2023 ein Änderungsantrag gestellt wurde.

Die Tabelle wird zum Download über [OpenGeodata.NRW](https://opengeodata.nrw.de/dataset/genehmigungsmonitoring-windenergie) bereitgestellt unter dem Punkt "Genehmigungsmonitoring Windenergie als Excel". Über diesen Link startet der Download der Excel-Tabelle: [Excel-Genehmigungsmonitoring](#). Darin enthalten sind Angaben zu den einzelnen Windenergieanlagen sowie Auswertungen zu den erteilten Genehmigungen, den zurzeit offenen Verfahren und der Verfahrensdauer. Dabei wird die Verfahrensdauer für 2023, 2024 und den aktuellen Monat angegeben. Die Auswertung der erteilten Genehmigungen und der offenen Verfahren wird quartalsweise und für den aktuellen Monat dargestellt.

Genehmigungen 2024 – Anzahl Anlagen	Q1	Q2	Q3	Q4 (exkl. Dez)	Summe
Zusätzliche Anlagen (Neugenehmigungen und Repowering)	143	91	154	62	450
Änderungsgenehmigungen (Typwechsel, vor Errichtung)	26	22	15	9	72
Änderungsgenehmigungen (Sonstige)	20	19	19	5	63

Genehmigungen 2024 – Leistung (MW)	Q1	Q2	Q3	Q4 (exkl. Dez)	Summe
Zusätzliche Anlagen (Neugenehmigungen und Repowering)	847,6	491,8	897,8	381,5	2.618,7
Änderungsgenehmigungen (Typwechsel, vor Errichtung)	147,3	119,8	90,1	51,6	408,8
Änderungsgenehmigungen (Sonstige)	95,8	103	104,5	26,5	329,8

In NRW wurden 2024 insgesamt 450 zusätzliche Anlagen genehmigt, mit einer Leistung von ca. 2.600 Megawatt. Zusätzlich sind 135 Änderungsgenehmigungen erteilt worden, von denen 72 einen Antrag auf Typwechsel noch vor der Errichtung enthielten.

Im Durchschnitt betrug der Zeitraum zwischen erster Einreichung der Antragsunterlagen und dem Datum der Genehmigungserteilung für die bislang im Jahr 2024 genehmigten Anlagen rund 16 Monate. Zum Vergleich im gesamten Jahr 2023 lag dieser Mittelwert bei 21 Monaten. Mit dem Stichtag zum 30.11.2024 haben sich 623 neue Anlagen mit vollständigen Genehmigungsanträgen im Verfahren befunden, das entspricht einer Leistung von rund 3.700 Megawatt.

Mit dem Genehmigungsmonitoring und dem Windenergiemonitoring gibt es nun zwei verschiedene Monitorings, die für Prognosen im Bereich der Windenergie genutzt werden können. Das [Windenergiemonitoring](#) im Energieatlas basiert auf den Betreiberdaten im Marktstammdatenregister (MaStR) der Bundesnetzagentur und zeigt die Ausbaufortschritte der Windenergie. Die Daten aus dem MaStR werden durch das LANUV einer Plausibilitätskontrolle unterzogen und ggfs. korrigiert. Die Betreiberdaten im MaStR weichen von den Daten im behördlichen Genehmigungsmonitoring Windenergie ab. Dies ist unter anderem dadurch begründet, dass im MaStR nicht zwischen einer Änderungs- und Neugenehmigung unterschieden wird und nicht alle genehmigten Windenergieanlagen im MaStR zeitnah erfasst werden. Häufig tragen die Betreiber ihre Daten ins MaStR erst ein, wenn sie am Ausschreibungsverfahren der Bundesnetzagentur teilnehmen.

Stand jetzt wird die Aktualisierung des Genehmigungsmonitoring monatlich stattfinden. Über neue Daten werden wir im Energieatlas und in diesem Newsletter berichten.



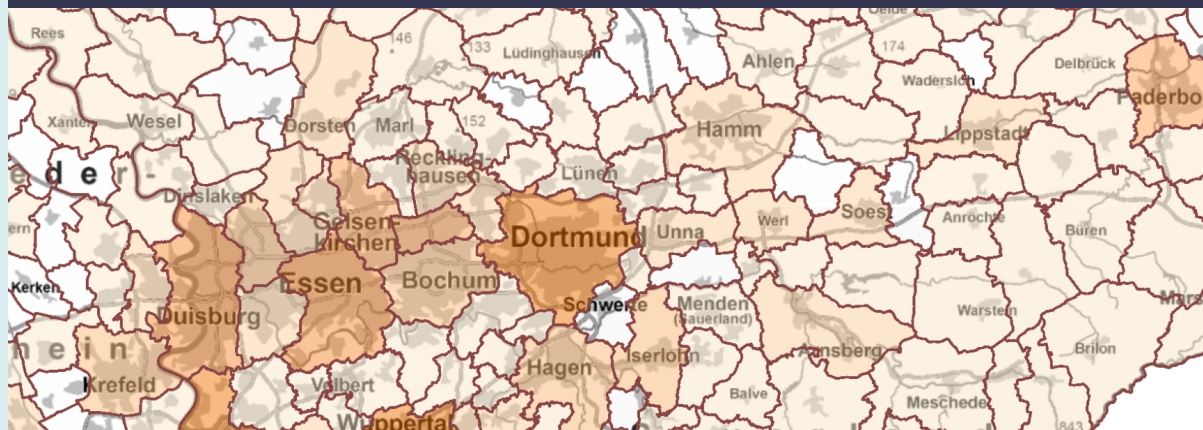
Willkommen



Solarkataster NRW: Veröffentlichung des Neubaurechners

Das [Solarkataster NRW](#) hat ein neues Tool! Mit dem Neubaurechner bietet das Fachzentrum Klima nun die Möglichkeit der Planung einer Solaranlage auf Neubauten, an Fassaden oder sonstigen Flächen (z.B. im Garten) zu starten. Bei ausgewähltem Layer „Photovoltaik an Neubauten und Fassaden“ kann ein Standort mit Klick auf die Karte ausgewählt werden. Die detaillierte Berechnung des Rechners selbst startet mit der Abfrage der genutzten Fläche. Hier kann zwischen Dach- und Fassadenanlage unterschieden sowie die Neigung der Dachfläche individuell eingestellt werden. Auch die Himmelsausrichtung der zu belegenden Fläche kann auf der Seite angepasst werden. Anschließend wird die bereits bekannte Abfrage aus dem Solarrechner zur Wirtschaftlichkeit von Dachflächenanlagen durchlaufen. Neben der Möglichkeit, Standardwerte für eine schnelle Berechnung zu nutzen, können die Angaben zum Verbrauchsprofil, Stromverbrauch, der Anlagengröße, zu einem möglichen Speicher, der Finanzierungsform und der Inbetriebnahme individuell angepasst und ergänzt werden.

Somit ist es nun möglich, bereits bei der Planung eines Neubaus den Solarrechner zu nutzen. Ebenso kann auch die Wirtschaftlichkeit von Fassadenanlagen oder von Anlagen bspw. im eigenen Garten berechnet werden.



Wärmekataster | Potenzial mitteltiefe Geothermie in 2045

Wärmekataster NRW - Daten zu Geothermie und Rechenzentren aus der Wärmestudie NRW online

Die Aktualisierung des [Wärmekatasters](#) auf Grundlage der Wärmestudie NRW nimmt weiter Formen an. Nun konnten wir die Potenziale zu den Rechenzentren sowie der mitteltiefen Geothermie über Sonden in das Wärmekataster integriert werden.

Für die Wärmenutzung von Rechenzentren konnte in der Studie ein Potenzial von 1.521 Gigawattstunden pro Jahr (GWh/a) der wassergekühlten Standorte und 1.098 GWh/a der luftgekühlten Standorte berechnet werden. Als Basis für die Berechnung wurden die Anschlussleistung und der damit verbundene Strombedarf der bundesweiten Rechenzentren im Jahr 2020 herangezogen. Etwa 15 % dessen entfallen auf NRW. Dies entspricht rund 2,5 Terrawattstunden. Für die Potenzialberechnung wird davon ausgegangen, dass Rechenzentren dauerhaft betrieben werden und somit 8.760 Stunden Abwärme pro Jahr bereitstellen können. Derzeit gibt es zwei mögliche Optionen, Rechenzentren zu kühlen. Der häufigste Fall ist die Kühlung durch Luft. Über den Luftstrom können etwa 39 % des eingesetzten elektrischen Stroms als Abwärme auf einem Temperaturniveau von 25 °C genutzt werden. Rechenzentren können auch wassergekühlt betrieben werden. So können 54 % des eingesetzten Stroms als Abwärme bei 55 °C ausgekoppelt werden.

Auch die Ergebnisse der Potenzialberechnung über mitteltiefe Geothermie wurden nun im Wärmekataster ergänzt. Im Rahmen der Studie wurden die Ergebnisse der Potenzialstudie Geothermie (2014) aktualisiert und um die sondenbasierte mitteltiefe Geothermie erweitert. Zum einen wurden neue Bohrtiefenbegrenzungen von 40 m, 150 m und 250 m bei der oberflächennahen Geothermie und zusätzlich 1.000 m bei Betrachtung der mitteltiefen Geothermie vorgenommen, sowie die Besitzstücke und der Gebäudebedarf auf Basis des Wärmebedarfsmodells aktualisiert. Des Weiteren wurden die Potenziale bis 2045 fortgeschrieben. Im moderaten Szenario wurde für 2045 ein potenzieller Wärmeertrag der sondenbasierten mitteltiefen Geothermie von rund 5.900 GWh/a berechnet. Zum Vergleich: über die Nutzung von Dubletten im mitteltiefen Bereich konnte ein Potenzial von rund 12.300 GWh/a errechnet werden. Bei der geothermischen Dublette handelt es sich um ein offenes System, sie besteht aus einer Förderbohrung zur Wasserentnahme und einer Injektionsbohrung zur Rückführung des abgekühlten Wassers. Erdwärmesonden sind ein geschlossenes System in dem die Wärmeträgerflüssigkeit zirkuliert.

Weitere Informationen zu den Studienergebnissen sind im [Wärmekataster](#) zu finden.



Das Fachzentrum Klima in der Kommunalen Wärmeplanung - Möglichkeit zum Datenupload der Wärmepläne

Der Entwurf des Landeswärmeplanungsgesetzes (LWPG) wurde bereits verabschiedet und soll am Tag nach der offiziellen Veröffentlichung noch in diesem Jahr in Kraft treten. Das Gesetz regelt die Einführung einer Kommunalen Wärmeplanung in Nordrhein-Westfalen. Damit dient es der Erfüllung der Umsetzungsverpflichtungen, die aus dem Wärmeplanungsgesetz des Bundes (Januar 2024) resultieren.

Das LWPG legt die Zuständigkeiten für die Erstellung von Wärmeplänen in die Hände der Städte und Gemeinden und gestaltet die Länderöffnungsklauseln aus dem Bundesgesetz aus. Darüber hinaus werden weitere zusätzliche Regelungen für den Prozess der Aufstellung von Wärmeplänen und der Datenübertragung in Nordrhein-Westfalen getroffen. Entsprechend spielen die Kommunen in NRW bei der Wärmewende und bei der Wärmeplanung eine entscheidende Rolle. Städte und Gemeinden mit mehr als 100.000 Einwohnenden werden mit diesem Gesetz verpflichtet, bis Juni 2026 die Wärmepläne zu erstellen, Kommunen unter 100.000 Einwohnende haben dafür bis Ende Juni 2028 Zeit.

Die kommunale Wärmeplanung besteht aus insgesamt vier Schritten. In der **Bestandsanalyse** werden die Wärmeinfrastruktur und der Wärmeverbrauch der Kommune untersucht. Anschließend werden räumlich die **Potenziale für die erneuerbare Wärmeversorgung** identifiziert und im kommunalen Plan ergänzt. Mit diesen Informationen kann ein **Zielszenario** bis 2045 entwickelt werden. Mit dem Ziel einer klimaneutralen Wärmeversorgung im Fokus wird anschließend eine **Wärmestrategie** aufgestellt.

Mit Inkrafttreten des LWPG wird auch das LANUV eine neue Rolle haben. Das LANUV ist im Gesetz als die zuständige Behörde für die Sammlung und Bewertung der Wärmepläne aufgeführt und soll zusätzlich das Monitoring der Wärmeplanung in Nordrhein-Westfalen durchführen.

Drei Monate nach Beschluss des Wärmeplans sollen die Kommunen diesen elektronisch an das LANUV übermitteln. In Zukunft wird es dafür eine eigene Datenplattform geben. Bis dahin erhalten Kommunen auf Anfrage einen individuellen Link zum Datenupload. Die Anfrage für den Link kann über das Funktionspostfach waermpfanung@lanuv.nrw.de gestellt werden. An diese Mail können sich die Kommunen auch mit Fragen rund um die Wärmeplanung wenden. Zusätzlich werden alle Informationen zum Datenupload im Energieatlas unter www.waermeplanung.nrw.de bereitgestellt. Auf dieser Übersichtsseite finden Kommunen das **Template**, welches für die Bereitstellung genutzt werden muss, sowie ein dazugehöriges **Begleitdokument**. Zusätzlich bietet das Fachzentrum Klima in zwei Dokumenten Informationen zu den geforderten **Dateiformaten** und den **Geodaten** an.

Nach Eingang der ersten Wärmepläne werden die darin enthaltenen Daten vom Fachzentrum Klima ausgewertet und im Energieatlas bereitgestellt. Im Laufe des nächsten Jahres soll dafür ein eigenes Dashboard entwickelt werden. Bis das veröffentlicht wird, werden die Informationen in den Energiedaten des Energieatlas zur Verfügung gestellt. Über den Zeitpunkt der Veröffentlichung wird das Fachzentrum über diesen Newsletter informieren.

Auch das Kompetenzzentrum Wärmewende NRW, bestehend aus der NRW.Energy4Climate, dem Geologischen Dienst und dem LANUV werden ihre Unterstützungsangebote weiterhin für Kommunen zur Verfügung stellen. Während der Erstellung der Wärmepläne ist insbesondere die NRW.Energy4Climate für die Beratung und Begleitung der Kommunen zuständig. Aktuelle Informationen können über die Landing Page des Kompetenzzentrums unter

www.waermewende.nrw abgerufen werden. Die Kolleginnen und Kollegen der NRW.Energy4Climate können über die Mailadresse waerme@energy4climate.de erreicht werden. Der [Geologische Dienst](#) berät auf Anfrage die Kommunen mit ihrer Expertise im Bereich Geothermie und mit der Bereitstellung der geothermischen Daten im [Geothermieportal](#).

Für weitere Informationen besuchen Sie den Energieatlas unter www.waermeplanung.nrw.de

Fabian Kehnen
Beschäftigter
Fachgebiet
Energieatlas und
Monitoring Energiewende



(c) Rupert Oberhäuser

Vorstellung Fachzentrum Klima NRW: Fabian Kehnen

Name: Fabian Kehnen

Funktionsbezeichnung: Beschäftigter im Bereich „Energieatlas und Monitoring Energiewende“ im Fachzentrum Klimaanpassung, Klimaschutz, Wärme und Erneuerbare Energien des LANUV

Seit wann im LANUV? Seit August 2023

Kurzer Lebenslauf:

Bereits während meines Studiums an der Ruhr-Universität Bochum kam ich erstmals mit dem Energieatlas in Kontakt. Im Rahmen eines Praktikums lernte ich den Fachbereich – damals noch unter dem Namen „Klimaschutz, Klimawandel Koordinierungsstelle“ – kennen. Der Kontakt hielt auch nach dem Praktikum und so schrieb ich in Begleitung mit dem LANUV meine Masterarbeit zum Thema „Konzeption eines städtischen Temperaturmessnetzes“. Erfreulicherweise ergab sich die Möglichkeit nach meinem Masterabschluss in der „Stadt- und Landschaftsökologie“ im August 2023 die Stelle als Geoinformatiker antreten zu können. Hier bin ich vor allem mit der Datenaufbereitung und dem Datenmanagement beauftragt und begleite das Redesign des Energieatlas.

Seit diesem Sommer betreue ich zudem das Genehmigungsmonitoring Wind. Hier werden alle seit Januar 2023 laufenden Verfahren zu beantragten Windenergieanlagen zusammengetragen und ausgewertet. Vor allem die Koordination und Kontrolle der Dateneingänge sind dabei ein wichtiger Bestandteil. Die durch die 54 unteren Immissionsschutzbehörden bereitgestellten Daten zu den Anträgen zusammenzufassen und zu prüfen ist zwar herausfordernd, aber die aufbereiteten Daten bieten dafür einen spannenden Einblick in den Ausbau der Windenergie in NRW. Umso erfreulicher, dass die Daten nun auch in unserem Open-Data-Angebot bereitgestellt werden!

Aktuelle Aufgaben im Fachbereich:

- Betreuung des Genehmigungsmonitoring Wind
- Begleitung Redesign Energieatlas
- Allgemein Datenaufbereitung und -management

Klimaschutz bedeutet für mich...

... einem weltweiten Problem gemeinschaftlich entgegenzuwirken.

Das Fachzentrum Klima ist auf LinkedIn

Das Fachzentrum Klimaanpassung, Klimaschutz, Wärme und Erneuerbare Energien des LANUV hat einen eigenen [LinkedIn-Kanal](#)! Seit dem 01.01.2024 wird die neue Struktur offiziell in unserem Fachbereich gelebt. Mit dem Fachzentrum Klima NRW, wie wir uns kurz nennen, bietet das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW eine Anlaufstelle zu Zahlen, Daten und Fakten rund um den Klimawandel und die Energiewende.

Das Fachzentrum erarbeitet Grundlagendaten und Lösungsansätze für die Herausforderungen, die sich aus dem anthropogenen Klimawandel und der Energiewende ergeben. Thematische Schwerpunkte sind die Anpassung an den Klimawandel, sowie die Strom- und Wärmewende.

Auf unserem LinkedIn Kanal wollen wir allen Interessierten unsere Arbeit, unsere Studien und unsere Fachinformationssysteme vorstellen. Also Zahlen, Daten und Fakten rund um den Klimawandel und die Energiewende! Wir freuen uns auf den Austausch.

Mehr Informationen:

www.linkedin.de/company/fachzentrum-klima-nrw



AdobeStock | ©kasto

Veranstaltungstipp: Offene Sprechstunde zur kommunalen Wärmeplanung

Zur Begleitung der Kommunalen Wärmeplanung in Nordrhein-Westfalen bietet die NRW.Energy4Climate eine regelmäßig stattfindende offene Sprechstunde an. In einem offenen Dialog werden Fragen rund um das Thema Wärmeplanung beantwortet.

Die offene Sprechstunde findet jeweils am zweiten Mittwoch im Monat von **10:30 bis 11:15 Uhr** statt und richtet sich an alle Akteure der Wärmeplanung. Neben Kommunen also auch an Energieversorger, Dienstleistende und weitere Beteiligte wie die Immobilienbranche oder Industrie und Gewerbe. Der nächste Termin ist der **08.01.2025**. Es können in einem offenen Dialog Fragen zu den verschiedensten Aspekten der Wärmeplanung gestellt werden.

Auf der dazugehörigen [Veranstaltungsseite](#) der NRW.Energy4Climate kann die Anmeldung durchgeführt werden.

Energieatlas NRW: <https://www.energieatlas.nrw.de>

Herausgeber

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW
Kordinierungsstelle Klimaschutz, Klimawandel
Leibnizstr. 10, 45659 Recklinghausen

Redaktion

Fachbereich 37
Telefon: 0201 / 7995-1163
E-Mail: fachbereich37@lanuv.nrw.de